

JAHRBUCH  
DES  
ÖFFENTLICHEN RECHTS

NEUE FOLGE

DAS ÖFFENTLICHE RECHT DER GEGENWART

JAHRBUCH DES  
ÖFFENTLICHEN RECHTS  
DER GEGENWART

NEUE FOLGE / BAND 61

HERAUSGEGEBEN VON

PETER HÄBERLE



Mohr Siebeck

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Peter Häberle  
Universität Bayreuth  
Forschungsstelle für Europäisches Verfassungsrecht  
95447 Bayreuth

ISBN 978-3-16-152417-2 / eISBN 978-3-16-159062-7  
ISSN 0075-2517

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2013 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Die Annahme zur Veröffentlichung erfolgt schriftlich und unter dem Vorbehalt, dass das Manuskript nicht anderweitig zur Veröffentlichung angeboten wurde. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließende Verlagsrecht. Das Verlagsrecht endet mit dem Ablauf der gesetzlichen Urheberschutzfrist. Der Autor behält das Recht, ein Jahr nach der Veröffentlichung einem anderen Verlag eine einfache Abdruckgenehmigung zu erteilen. Bestandteil des Verlagsrechts ist das Recht, den Beitrag fotomechanisch zu vervielfältigen und zu verbreiten und das Recht, die Daten des Beitrags zu speichern und auf Datenträger oder im Online-Verfahren zu verbreiten.

Dieses Jahrbuch einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo-Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Papier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

# Inhaltsverzeichnis

## *Abhandlungen*

GUSTAVO ZAGREBELSKY: Die Verfassungslehrer . . . . .	1
NORMAN WEISS: Bedeutung und Funktion von Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit im demokratischen Rechtsstaat am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	15
EBERHARD SCHMIDT-ASSMANN/TIMO RADEMACHER: Rechtsschutzgarantien des internationalen Rechts . . . . . Vgl. NF 59 (2011), 411: Peters	61
FELIX EKARDT: Ökonomische Kosten-Nutzen-Analyse versus öffentlich-rechtliche Verhältnismäßigkeit und Abwägung: Ergänzungs- oder Ausschlussverhältnis? . . . . .	89
JAN HENRIK KLEMENT: Das Schwinden der Legalität . . . . .	115
CHRISTOPH GÖRISCH: Verfassungsnotwendige Staatsaufgaben in vergleichender Perspektive . . . . .	163
THORSTEN SIEGEL: Europäisierung als Rechtsbegriff . . . . .	177
MARKUS KOTZUR: Daseinsvorsorge als Unionsaufgabe . . . . . Vgl. NF 49 (2001), 63: Tsatsos	195
CHARLOTTE GAITANIDES: Kontrolle unabhängiger Institutionen der Europäischen Union . . . . .	213
LORENZ LANGER/ANDREAS TH. MÜLLER: <i>Ius cogens</i> und die Werte der Union . . . .	229
SABINE SCHLACKE: Komitologie nach dem Vertrag von Lissabon . . . . .	293
GERRIT HELLMUTH STUMPF: Wissenschaftliches Fehlverhalten und akademische Konsequenzen . . . . .	329
MICHAEL KILIAN: Texte und Zeichen im öffentlichen Raum . . . . .	411
KLAUS FERDINAND GÄRDITZ: Landesverfassungsrichter . . . . . Vgl. NF 26 (1977), 1: Beutler	449

MICHAEL SCHWARZ: In keinem unbekanntem Land . . . . .	495
JÜRGEN MITTELSTRASS: Rechtsphilosophie und Rechtstheorie . . . . .	513

### *Antrittsvorlesungen*

STEPHAN RIXEN: Rationalität des Rechts und „Irrationalität“ demokratischer Rechtsetzung . . . . .	525
Vgl. NF 59 (2011), 457: Hufeld	
KAY WINDTHORST: Rationalität des Rechts durch Rechtsdogmatik und Rechtsdidaktik . . . . .	541
RALF BRINKTRINE: Seniorendemokratie . . . . .	557
STEFFEN AUGSBERG: Innovative Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen . . .	579

### *Staatsrechtslehre in Selbstdarstellungen*

KLAUS STERN: Im Dienste von Recht, Staat und Wissenschaft . . . . .	599
Vgl. NF 59 (2011), 535: Doehring; NF 60 (2012), 355: Schmitt Glaeser	

### *Berichte*

#### *Entwicklungen des Verfassungsrechts im europäischen Raum*

JÖRG LUTHER: Europäische Verfassungsreformen: Einsichten und Aussichten der Türkei . . . . .	629
Vgl. NF 32 (1983), 507: E. E. Hirsch; 59 (2011), 635: Can	
HELMUT GOERLICH: Laizität und Religionsfreiheit . . . . .	651
Vgl. NF 32 (1983), 507: E. E. Hirsch; 59 (2011), 635: Can	
HÜSEYİN YILDIZ: Die Rolle der zivilen, bürokratischen und militärischen Herrschaftselite in der Staatspolitik der Türkei und ihr Verhältnis zum Staat . .	669
Vgl. NF 32 (1983), 507: E. E. Hirsch; 59 (2011), 635: Can	

*Entwicklungen des Verfassungsrechts im außereuropäischen Raum**I. Amerika*

GERHARD CASPER: Forswearing Allegiance . . . . .	699
Vgl. NF 51 (2003), 607, m. w. N.: Wiegandt	
UDO FINK/INES GILLICH: Der Einfluss des Völkerrechts auf die US-amerikanische Verfassung . . . . .	725

*II. Afrika*

CHRISTINA MURRAY: Kenya's 2010 Constitution . . . . .	747
PETER HÄBERLE: Die neue Verfassung von Kenia (2010) . . . . .	789
HEINRICH SCHOLLER: Verfassungsgebung in Afrika – dargestellt am Beispiel Äthiopiens . . . . .	797
Vgl. NF 36 (1987), 679: Scholler	
Sachregister . . . . .	861



# Abhandlungen

## Die Verfassungslehrer

von

Professor Dr. Gustavo Zagrebelsky, Universität Turin

Thema der Turiner Tagung der Italienischen Vereinigung der Verfassungsrechtslehrer im Oktober 2011 war der Beitrag der Verfassungslehre zur Verfassungsentwicklung des Landes in den 150 Jahren, die seit der politischen Einigung der Nation vergangen sind. Am Ende der Tagung war natürlich die Aufmerksamkeit auf einige Probleme der Gegenwart zu richten. Die alle diese Probleme im Grunde zusammenfassende Frage lautet, ob es eigentlich eine gemeinsame Aufgabe gibt (und wenn ja welche), die die Verfassungslehrer als ihre Eigene anerkennen.\*

### 1. Die Wissenschaft von der Verfassung: eine praktische Wissenschaft

Die erste Frage betrifft unmittelbar die Bezeichnung „Verfassungslehrer“ (*costituzionalisti*)<sup>1</sup>. Gibt es wirklich „die Verfassungslehrer“ als eine eigene Kategorie von Personen, die einen geistigen Beruf ausüben, der die Verfassung zum Gegenstand hat? Oder gibt es nur eine Vielzahl von Individuen, die zwar jeder für sich einen Stellenwettbewerb in dieser Rechtsmaterie gewonnen haben, aber geistig nicht von einer gemeinsamen Aufgabe geeint sind? Solche Fragen sind natürlich mit besonderer Vorsicht anzugehen. Wir lehnen es selbstverständlich ohne Umschweife ab, eine Korporation zu sein oder als solche angesehen zu werden. Die geistige Tätigkeit und die der heutigen Sicht der Dinge entsprechend ihr eigene Freiheit widersetzen sich jeglicher Einordnung in feste organische Gesellschaftsstrukturen. Daraus aber zu folgern, jeder habe Selbststand, könne und solle in sich und für sich selbst mit seinen

---

\* Übersetzt von Prof. Jörg Luther, Universität des östlichen Piemont, Alessandria.

<sup>1</sup> Dem seit den fünfziger Jahren gängigen Begriff der „*costituzionalisti*“ verdankt die 1986 gegründete Vereinigung der „*costituzionalisti*“ ihren Namen, deren Mitglieder ordentliche Professoren in den Disziplinen des Verfassungsrechts sind. Im öffentlichen Sprachgebrauch gelten als *costituzionalisti* nicht nur diese auch anwaltlich tätigen Verfassungsrechtslehrer, sondern auch andere als Verfassungsexperten anerkannte Politik- und Sozialwissenschaftler. Der noch von G. Radbruch verwandte ältere Begriff des „Konstitutionalisten“ bezeichnete nur Vertreter der Ideen des Konstitutionalismus (Anm. d. Ü.).



Gedanken, Ideen und Studien stehen, so als ob es keine Gemeinsamkeit gäbe, die unserem Beruf einen gesellschaftlichen Sinn verleihe, geht einen Schritt zu weit.

Als Ausgangspunkt können wir einen Satz aufnehmen, den Carl Schmitt 1936 als Imitation von Art. 16 der Erklärung der Menschen und Bürgerrechte formuliert hat: „ein Volk, das keinen Rechtsstand hat, hat keine Verfassung“<sup>2</sup>. Wohlgemerkt nur ein Ausgangspunkt, nicht mehr. Im damaligen Kontext der politischen Geschichte barg diese Formel viel Gift. Es ging darum, eine „arische“ Rechtswissenschaft herzustellen, sie von den liberal-demokratischen Verfassungsideen zu befreien und einem Stand von Juristen anzuvertrauen, der durch die nationalsozialistische Ideologie diszipliniert wurde. All dies ist abzuwerfen und gehört auf die Müllhalde der Erfahrungen des Totalitarismus. Aber es bleibt etwas Wahres und Wesentliches, das sich immer dann offenbart, wenn sich das profane Publikum, speziell durch seine Informationsmedien in einer verfassungsrechtlich umstrittenen Frage an die „Verfassungslehrer“ wendet, um eine Antwort oder zumindest eine Orientierung zu erhalten.

Die uns gegenüber bestehenden Erwartungshaltung beruht auf der stillschweigenden Voraussetzung, es gäbe jenseits aller aus der Freiheit des Denkens entstehenden Differenzen etwas, das unser Bewußtsein als „Verfassungslehrer“ eint, den Sinn eines geistigen Berufs stiftet, der nicht irgend eine beliebige „Materie“, sondern gerade die Verfassung zum Gegenstand hat.

Aus diesem Grunde – wegen der Eigenart ihres Gegenstandes, nämlich der Verfassung – kann die Diskussion um die Stellung der „Verfassungslehrer“ nicht auf die Frage der Ausrichtung an der Freiheit von Macht – in allen ihren möglichen Formen – verkürzt werden, die sich die auch in anderen Bereichen tätigen Intellektuellen stellen.

Verfassungslehrer zu sein bedeutet nicht dasselbe wie Wirtschaftswissenschaftler, Historiker oder Moralphilosoph zu sein. In der Tat richtet man an Letztere – soweit ersichtlich – nicht dieselben Erwartungen wie an den „Verfassungslehrer“. Die Verfassungsstudien haben ihren gemeinsamen Dreh- und Angelpunkt in der Verfassung und die Verfassung ist eine geschichtlich bestimmte oder geschichtlich zu bestimmende Gegebenheit, deren Erkenntnis vorrangig der Verfassungswissenschaft aufgegeben ist. Anders liegt es bei den Beispielen der Wirtschaftswissenschaft, der Geschichtsschreibung, der Philosophie etc. Die Wirtschaftswissenschaft existiert letztlich nur als eine Vielzahl von Theorien und Lehren zur Natur des Menschen in ihrer Beziehung zu den wirtschaftlichen Tatsachen und zu den „Gesetzen“, die man aus dieser angenommenen Natur ableitet. Ähnliches gilt auch für die Geschichtswissenschaft und die Philosophie, deren Betrachtungen der tatsächlichen Gegebenheiten auf *a priori* angenommenen bestimmten Anschauungen von den Kräften beruhen, die die Welt und das menschliche Handeln in der Welt bewegen und sich damit auf bestimmte Deutungsmuster gründen. Nun mag man einwenden, in der Verfassungswissenschaft verhalte es sich ebenso. Gilt nicht auch hier im Grunde der Satz: „Was wahrhaft grundlegend ist – also das „Konstitutionelle“ im tiefsten Sinne – kann nie gesetzt, sondern immer nur vorausgesetzt werden“? Ist nicht auch die Wissenschaft der Verfassungslehrer durch eine Unzahl von *a priori*, von vorpositiven, metaphysisch

---

<sup>2</sup> Aufgabe und Notwendigkeit des deutschen Rechtsstandes, in: Deutsches Recht (Zentralorgan des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen) 1936, S. 181.

oder historistisch bestimmten Annahmen determiniert, die die Lehren in ihrer Gesamtheit letztlich wie eine Polyphonie, ja gelegentlich sogar wie eine Kakophonie erklingen lassen? Wenn die Verfassungslehrer sich hierzu befragen würden, ließen sich gewiss unterschiedlich ausfallende Antworten registrieren. In dieser Hinsicht unterscheiden sie sich daher auch nicht von den Ökonomen, Historikern etc.

Dagegen unterscheiden sie sich von ihnen in einer anderen Hinsicht, nämlich in der Aufgabe, die ihnen aus der Verfassung erwächst. Insofern gehört die Verfassungsrechtswissenschaft unbestreitbar zu den praktischen Wissenschaften, die nicht einfach der Praxis dienen, sondern als Wissenschaften im aristotelischen Sinn im Verlaufe ihrer Entwicklung ihren Gegenstand erst herstellen. Ihr Gegenstand ist mithin nicht unabhängig von dem sich mit ihm befassenden wissenschaftlichen Denken. Auch in dieser Hinsicht unterscheiden sich allerdings die Rechtswissenschaft im Allgemeinen und die Verfassungsrechtswissenschaft im Besonderen zunächst nicht von der Wirtschaftswissenschaft, der Geschichtswissenschaft oder der Moralphilosophie.

Der Unterschied liegt vielmehr in der Natur der Aufgabe: die Verfassung soll konstituieren und dem hat auch die Wissenschaft zu entsprechen, die sich mit ihr befasst. Diskurse über die Verfassung, die eher eine Dispersion bewirken oder jedenfalls nicht vorrangig darauf abzielen eine die Verfassung stützende Verfassungswissenschaft zu „konstituieren“ sind daher auch keine Diskurse der Verfassungslehre. Es mögen politische oder verfassungspolitische Ansprachen sein, Parteischriftensätze in verfassungsrechtlichen Verfahren oder Gutachten für Akteure der politischen Arena, die diese Verfassungsargumente nutzen. Es können sogar Angriffe auf die Verfassung sein. Keinesfalls stellen diese Diskurse Verfassungsrecht dar, da sie von der Aufgabe der Verfassung ganz und gar unabhängig oder sogar gegen sie gerichtet sind.

Das ist nicht schwierig zu verstehen. Eine Verfassungswissenschaft, die nicht auf eine gemeinsame Grundorientierung abzielt, sondern sich in zahlreiche, sich untereinander bekämpfende Parteien aufteilt, zerstört zu aller erst sich selbst. Sie widerspricht ihrer Aufgabe, Wissenschaft von der Verfassung zu sein, und wird in ihrer Gesamtheit entweder hilf- und nutzlos oder aber ein Repertorium polemischer und instrumenteller Argumente, eine Handreichung für Andere. Sodann zersetzt sie aber auch die Verfassung selbst, weil diese einen einheitlichen Brennpunkt des politischen und gesellschaftlichen Lebens des Gemeinwesens bildet. In dieser zweiten Hinsicht ist daher auch der Satz von Schmitt durchaus berechtigt: eine gespaltene, konfliktbefangene und über ihre Grundlagen uneinige Verfassungswissenschaft annulliert sich nicht nur selbst, sondern zerstört auch ihren Gegenstand. Sie begeht Verrat an ihrer praktischen Aufgabe. Jener Satz wurde im Rückblick auf die gewiss ideenreiche, aber nichts desto weniger zersetzend wirkende politische Fragmentierung der Verfassungswissenschaft in der Krise der Republik geschrieben und beabsichtigte in der Vorausschau die Wiederherstellung einer der totalitären Gewalt gewidmeten Einheit. Eine Einheit auf Kosten der Freiheit, die die Funktion der Verfassungsrechtswissenschaft als Wissenschaft liquidieren und sie auf eine bloße Dienstleistung reduzieren sollte.

## 2. Konvergenz und Divergenz zur Verfassung

Die Aufgabe, vor der die Verfassungslehrer in einer freien Gesellschaft und in einer konstitutionellen Demokratie stehen, lässt sich nun mithilfe einer berühmten Formel von Peter Häberle<sup>3</sup> präzisieren, den unsere Vereinigung gestern aufzunehmen die Ehre hatte. Aufgabe ist es, in einer „offenen Gesellschaft der Verfassungsinterpreten“ – eine Wendung, in der die eingangs zitierte Schmittsche Formel vom „Rechtsstand“ anklingt, die aber ihren Sinn völlig umkehrt – eine konvergierende Freiheit bzw. eine freie Konvergenz unserer Grundorientierungen anzustreben. Ohne eine derartige Konvergenz – dies sei wiederholt – gibt es nicht „die Verfassungslehrer“, sondern nur eine Vielzahl Verfassungslehrer, die nicht die Verfassung mit herstellen, sondern sie für die unterschiedlichsten Interessen verschleifen, vielleicht sogar um eine andere herzustellen. Ohne sie gibt es mithin keine Verfassung. Und wenn es auf der anderen Seite ohne jene Konvergenz „die Verfassungslehrer“ nicht als eine Einheit gibt, dann gibt es auch keine Wissenschaft von der Verfassung. Denn eine praktische Wissenschaft wie die Verfassungsrechtswissenschaft, die sich ihrer Ziele nicht vergewissert, ist nicht nur unpraktisch, sondern sie ist auch keine Wissenschaft. Sie ist dann nur eine Sammlung anderer, vielleicht durchaus nobler und berechtigter, aber divergierender Ansichten.

## 3. Verfassungslehrer in der Diaspora?

Die voran gegangenen Betrachtungen sollten nur als Einführung in eine Reflexion über uns selbst als Juristen der Verfassung dienen, zu der die der Geschichte der Nation gewidmeten Feiern einladen. Kurzum: Verdienen wir tatsächlich den Titel „die Verfassungslehrer“ in dem zuvor bestimmten Sinn, der wohl ja auch diese Vereinigung rechtfertigt, die uns einmal jährlich versammelt?

Wir können die Prägnanz dieser Fragestellung erfassen, wenn wir sie spezifizieren und kontextualisieren, also auf den Moment der Verfassung beziehen, den wir heute erleben. Wir versuchen, die Frage so distanziert wie möglich zu reformulieren, indem wir die folgende Tatsache in den Blick nehmen, ohne sie bewerten zu wollen: Das Leben der Verfassung von 1947 wurde durch einen großen Bruch gezeichnet, der am Ende der siebziger Jahre einsetzte und sich dann nach und nach ausweitete, als der damalige Sekretär der sozialistischen Partei die Losung von der Verfassungsreform als der „großen Reform“ ausgab. Erinnern wir uns. Diese Wendung und ihr Begriff sind ein Bestandteil der Luft geworden, die die Verfassungslehrer atmen. Sogar der damalige Staatspräsident trug dazu bei, die Reform zwar nicht zu verwirklichen, aber doch als die unserer Zeit angemessene Verfassungsideologie zu verbreiten (speziell durch seine Botschaft an die Kammern vom 26. Juni 1991, kurz vor dem Ende seines Mandates). Aber damit nicht genug, auch verschiedene, einzelne Verfassungslehrer waren Protagonisten dieser Wende.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Die offene Gesellschaft der Verfassungsinterpreten (1975), in Verfassung als öffentlicher Prozeß, 2. Aufl. Berlin, 1996, S. 155 ff.

<sup>4</sup> Vgl. nur G. Amato, in: Il PSI e la riforma delle istituzioni, Venezia, 2010, S. 39 ff.

In welchem Sinn aber hat man von einer Wende zu sprechen? Bis zum damaligen Zeitpunkt – auch hieran sei erinnert – galt unter uns ein Verbot, nämlich das Verbot die Verfassung in ihrer Gesamtheit oder auch nur in einzelnen Teilen in Frage zu stellen. Wer sich nicht daran hielt, der wurde mit dem Vorwurf zum Schweigen angehalten, er sei einem naiven „Verfassungs-ingenieurwesen“ verfallen. Dieser Vorwurf beruhte auf einer klaren Wertrangordnung, in der die politische Dynamik den institutionellen Formen, nicht aber die institutionellen Formen der politischen Dynamik unterzuordnen waren. Verbreitet war die Furcht, einem geringschätzig so genannten „konjunkturabhängigen Gebrauch der Institutionen“ Vorschub zu leisten. Auch an diese Formel sei erinnert. Sie ist heute wohl auch deshalb außer Übung gekommen, weil sie keine Abgrenzung mehr zu leisten vermag, wenn (fast) alles „konjunkturabhängig“ geworden ist.

Nun genau damals wurde in das Haus der Verfassungslehrer etwas geworfen, was sich im Nachhinein als eine Art Brandsatz mit retardierter Zündung erwiesen hat. Die Verfassung wurde zum Gegenstand und gleichzeitig auch zum Mittel eben jenes „konjunkturabhängigen“ Gebrauchs, der bisher als Missbrauch der Verfassung galt. So wurde ausdrücklich gesagt, die Direktwahl der Spitze der Exekutive – der Kern der „großen Reform“ – sollte die Machtverhältnisse zwischen den größten Parteien der Linken, dem Partito Comunista Italiano und dem Partito Socialista Italiano, zugunsten von Letzterem verschieben. So erschien es dann auch 1989 aus rein politischen und nicht verfassungsbezogenen Gründen angezeigt, „mehr auf eine endgültig vernichtende Niederlage des ex-PCI zu setzen, als unsererseits (die PSI) die Führung der Linken zu übernehmen.“ Das Thema der Verfassungsreform erhielt später andere Bedeutungen, aber hierin lag der Anfang, *l'arché*, der wie jeder Anfang die Folgen beeinflussen sollte.

Folge war die Diaspora, der Auszug der Verfassungslehrer in alle Gebiete der Politik, hin zu den „Politikkonzepten“. „Die Verfassungslehrer“ als freie Gelehrte der Verfassung, die es als ihre gemeinsame Aufgabe verstehen, mit ihrem Denken die bestehende Verfassung zu bereichern, existieren als solche nicht mehr. Der Teufel – im wortwörtlichen Sinne des diabolischen, Zwietracht säenden Spalters – hat sich unter ihnen eingenistet. Die Zahl der der Verfassungsreform gewidmeten Tagungen, Runden Tische, Kommissionen, Gemeinschaftswerke und Webseiten – glücklicherweise nicht auch die der Vereinigungen – im Verfassungsrecht hat sich unverhältnismäßig vervielfacht. Diese Vervielfachung ist keineswegs ein Zeichen von Vitalität, eher ein Zeichen des Verfalls, unserer Preisgabe der Wissenschaft von der Verfassung.

Die Spaltung ist bei uns nicht in die Details, sondern in die Grundlagen eingezogen. Kaum war die Herausforderung angenommen, sich mit der Legitimität der Verfassung oder, weniger dramatisch, mit der Angemessenheit der Verfassung als einer „glaubhaften Erzählung der italienischen Gesellschaft“<sup>5</sup> – eine in Mode gekommene Wendung – zu befassen, da wurde alles möglich: die Projekte, die Absichten, die besonderen Ambitionen gewannen die Oberhand und erzeugten nichts anderes als Spaltungen in Form getrennter „Erzählungen“. Jedenfalls haben sie kein neues Verständnis von eben jener „Sache“ hervorgebracht, die wir Verfassung nennen und die

---

<sup>5</sup> Vgl. das Nachwort der Herausgeber in R. Bifulco, A. Celotto, M. Olivetti (Hg.), *Commentario alla Costituzione*, Torino, 2006, vol. III, S. 2824.

zuvor die Wege der Verfassungslehrer in ihren Studien und in praktischen Tätigkeiten durch die Zielsetzung geeint hatte, ihr zum Leben zu verhelfen. Wir, d. h. nicht jeder Einzelne für sich bzw. *pro partibus*, sondern wir als eine Gemeinschaft haben aufgehört, die Verfassung als etwas über uns Stehendes zu denken und haben sie stattdessen auf verschiedene Art und Weise und zu verschiedenen Zwecken uns selbst unterworfen.

#### 4. Verfassungsrechtliche Unentschiedenheiten

Übertreibung? Schauen wir nur in groben Umrissen auf einige jener Fragen, die man als die „verfassungsrechtlichen Unentschiedenheiten“ unserer Zeit charakterisieren könnte. Sie sind es, die unsere Reden entzweien, so dass einer Meinung immer eine andere, divergierende und zumeist gegensätzliche entgegen gehalten werden kann. Infolgedessen befragen gewöhnlich die großen Meinung machenden oder häufig nur den *common sense* registrierenden Zeitungen „die Verfassungslehrer“ zu den jeweiligen Streitfragen und registrieren ihre Ideen in zwei Spalten. In die eine Spalte kommt, wer Weiß antwortet, in die andere, wer Schwarz antwortet (und vielleicht in eine dritte Spalte kommt, wer mit Grau antwortet, um nichts Falsches zu sagen, und wer zunächst keine Stellung nimmt, um schließlich der Meinung zu folgen, die an den Schaltstellen der Macht überwiegt). Zu diesen Grundfragen sei nur eine Liste von Beispielen gegeben:

(a) Ist die Verfassung, die wir bearbeiten und auslegen, ein allgemeiner und dauerhafter Entwurf des zivilen und politischen Lebens, der sich im großen Strom des neueren Konstitutionalismus hält und von seinen konkreten geschichtlichen Entstehungsbedingungen daher relativ unabhängig ist? Oder ist sie im Gegenteil Ergebnis einer Reihe partikulärer und kontingenter Kompromisse zwischen längst nicht mehr existierenden politischen Kräften aus einer Zeit, die mit der unsrigen wenig oder nichts mehr gemein hat? Gibt es heute noch Zukunftserwartungen, die in die gegenwärtige Verfassung gelegt werden, oder nicht? Und wenn ja, welche?

(b) Noch davor stellt sich die Frage nach dem „Stand der Erinnerung“ an den Gründungsmythos der Republik. Wie steht es um jene geistige Kraft, ohne die keine Verfassung von einer Generation zur anderen weitergelten kann, weil sie die Generationen in der Kontinuität einer gemeinsamen geschichtlichen Erfahrung aneinander bindet? Welche Idee haben wir von den Ereignissen, die nach dem Fall des Faschismus über die Fortsetzung des Krieges in unserem Land und über den Widerstand der *Resistenza* zur verfassungsgebenden Versammlung und zur Verfassung geführt haben? Welche Wirkung hat der Revisionismus der nationalen Geschichtsschreibung unter uns? Hat er etwa die Bedeutung jenes „brennenden Dornbuschs“ eines *Giuseppe Dossetti* verdrängt, der einst die Väter der Verfassung bewegte und an den *Umberto Allegritti* in seinem Referat<sup>6</sup> zur Eröffnung dieser Tagung der Verfassungslehrer erinnert hat?

---

<sup>6</sup> U. Allegritti, *Gli apparati organizzativi e la democrazia* (2011), [www.associazionedeicostituzionalisti.it](http://www.associazionedeicostituzionalisti.it)

(c) Ist die Verfassung eine Urkunde, die einen Bruch in unserer Verfassungserfahrung bedeutet, oder steht sie ideologisch nur in einer Kontinuität, ohne einer der Vergangenheit gegenüber authentisch regenerierenden Kraft Ausdruck zu verleihen und ohne eine neue Verfassungsepoche zu eröffnen? M.a.W.: Wie sollen wir den Wert der Verfassung im gesamten Zeitrahmen der Erfahrungen unserer nationalen Einheit und im Verlaufe ihrer verschiedenen Entwicklungsphasen bis hin zu jener einschätzen, die der Republik unmittelbar voraus ging?

(d) Stellt in dieser zweiten Linie der Pluralismus der Parteien gegenüber der Einparteienherrschaft des Faschismus eine Neukonzeption des politischen Lebens für die Demokratie dar oder nur die Fortsetzung einer Besitzergreifung der Institutionen durch Parteienherrschaft? Hat den Platz der einen Partei eine Mehrzahl von Parteien eingenommen, ohne dass sich etwas in der Sache geändert hat?

(e) Ist das auf den politischen Parteien errichtete parlamentarische Regierungssystem Ausdruck einer heute noch gültigen Idee partizipativer und deliberativer Politik, die an die verhältnismäßige Repräsentation anknüpft, oder ist die Idee der Zukunft die auf einen bipolaren Wettbewerb gegründete sog. „entscheidende Demokratie“, die sich an die mehrheitliche Repräsentation und an Mehrheitsprämissen im Wahlsystem bindet? Hat die Demokratie, die wir im Sinn haben, die Form des Kelsenschen Kompromiss oder eines sich durchsetzenden politischen Führers?

(f) Mit dieser Alternative verknüpft sich auch die Antwort auf die Frage nach dem Fortbestand der „verfassungsrechtlichen Unterscheidung“, der Differenz zwischen Sein und Sollen in der Verfassungsmaterie. Kann eine vollendete Tatsache von uns als normative Tatsache anerkannt werden, die es zulässt, alle möglichen Folgerungen abzuleiten? M.a.W.: Ist die Verfassung im normativen Sinn immer noch dieselbe oder hat sie sich in ihrer Substanz gewandelt, auch ohne ihre Form geändert zu haben? Lassen sich die Änderungen der Formel des Wahlsystems noch als dem Schema der parlamentarischen Demokratie immanent verstehen oder müssen wir sie als Elemente eines neuen Demokratiemodells anerkennen, das nicht mehr der von den Verfassungsvätern gewollten Demokratie entspricht?

(g) Ist die Verfassung ein Gesellschaftsprojekt oder doch wenigstens die Spur eines Pfades, den die Idee einer möglichen und erstrebenswerten Gesellschaft führt (so die abgemilderte These von *Massimo Luciani* in seinem Beitrag zur Tagung der Verfassungslehrer<sup>7</sup>)? Oder ist sie nur eine Verbriefung von Individualrechten als Waffen und Rüstungen für einen Wettbewerb ohne Gemeinwohlzwecke, in dem der Erfolg nur mit der Durchsetzung der Interessen der Stärkeren identifiziert wird?

(h) Diese Alternative ist entscheidend auch für das Freiheitsverständnis, das Verständnis der letzten Grundlage der Verfassung selbst. Freiheit oder Befreiung? Von der Beantwortung dieser Frage hängt der effektive Wert, die Verstärkung oder Dämpfung der Wirkungskraft zentraler Bestimmungen der Verfassung ab, von Art. 1<sup>8</sup>, in dem einige die Arbeit als Grundlage der Republik durch die Wettbewerbsfreiheit ersetzen möchten, über die Gleichheit in Art. 3, speziell in seinem

---

<sup>7</sup> *M. Luciani*, *Costituzione, Stato, Economia*, [www.associazionedeicostituzionalisti.it](http://www.associazionedeicostituzionalisti.it).

<sup>8</sup> „Italien ist eine demokratische, auf die Arbeit gegründete Republik.“

zweiten Absatz,<sup>9</sup> und Art. 4<sup>10</sup>, der Arbeit als Recht und nicht als bloßem Ergebnis wirtschaftlicher Tatsachen, bis hin zur Garantie der Steuerprogression in Art. 53, ja generell zu allen Grundsatznormen der Verfassung, die soziale Rechte betreffen.

(i) Zum letzten Punkt wurde jüngst erneut die Frage nach der normativen Geltung und unmittelbaren Anwendbarkeit dieser Grundsatznormen auf konkrete soziale Beziehungen aufgeworfen, eine Frage, die längst begraben und der Verfassungsarchäologie überlassen schien. Die Theorie der nicht unmittelbar rechtswirksamen, nur „programmatischen Normen“ wurde wieder ausgegraben. Auf ihrer Grundlage wurde von den Kammern des Parlaments ein Verfassungsstreitverfahren gegen den Kassationsgerichtshof in einem Fall angestrengt, der den Namen von *Eluana Englaro* trägt.<sup>11</sup> Waren sich die Verfassungslehrer in dieser dramatischen Angelegenheit wirklich einig in der Beurteilung der Wirksamkeit der Grundsatznormen der Verfassung?

(j) Dieses Verfahren hat auch Licht auf eine weitere Divergenz unter uns geworfen, die die Rolle der Rechtsprechung in ihrem Verhältnis zur Politik und zur Gesetzgebung betrifft. Handelte es sich in diesem Fall um eine pathologische Überschreitung der Schranken dieser Gewalt oder um die unvermeidbare und daher physiologische Übernahme einer Rolle, die im Verfassungsstaat allen Gerichten zukommt, wenn sie „Recht sprechen“?

(k) Auf der obersten Stufe der Skala der Unentschiedenheiten stehen sogar Zweifel, die die Natur des Rechts betreffen. Ist Recht nur das Gesetz, d. h. die in (auch Verfassungs-)Gesetzesform gekleidete Rechtsmacht, oder ist Recht eine Synthese aus dem Gesetz und etwas, das nicht Gesetz in diesem Sinne ist? Es ist die Frage nach der doppelten Seele des Rechts, die Art. 20 Absatz 3 der deutschen Verfassung und Art. 103 der spanischen Verfassung andeuten, nach denen die öffentlichen (verwaltenden und rechtsprechenden) Gewalten „Gesetz und Recht“ unterworfen sind. Bei uns finden wir keine vergleichbare Spur der Frage im Verfassungstext, aber sie reicht insofern auch über die jeweiligen Textformeln hinaus, als sie sich aus der Eigenart des Verfassungsstaates selbst oder doch aus unseren Anschauungen hiervon ergibt.

(l) Ganz oben auf der Skala unserer Unentschiedenheiten steht zuletzt die Annahme oder Ablehnung jener (Denk-)Richtung der Verfassungslehre, für die der Name des „Neokonstitutionalismus“ geläufig ist. Ihm widersetzt sich als methodologische Grundhaltung ein fortdauernder Verfassungspositivismus (abgemildert und versüßt in der auf *Alessandro Pace* zurückgehenden Formel des „(wohl) temperierten Positivismus“)<sup>12</sup>. Diese Frage impliziert viele weitere Probleme, speziell zum Verfassungsverständnis, und kann hier deshalb nur angerissen werden.

Wenn es ein Auseinandergehen in diesen Punkten gibt, dann ist der Blick auf sie zu schärfen und müssen sie hervorgehoben werden, allerdings nicht um lediglich die

<sup>9</sup> „Es ist Aufgabe der Republik, die Hindernisse wirtschaftlicher und sozialer Art zu beseitigen, die durch die Freiheit und Gleichheit der Bürger tatsächlich beschränken und so die volle Entwicklung der Person und die wirksame Teilnahme aller arbeitenden Menschen an der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Organisation des Landes hindern.“

<sup>10</sup> „Die Republik erkennt allen Staatsbürgern das Recht auf Arbeit zu und fördert die Bedingungen, durch die dieses Recht verwirklicht werden kann.“

<sup>11</sup> Corte costituzionale, Urteil Nr. 334/2008, Europäische Grundrechte Zeitschrift 2009, 198 ff., 234 ff. (Rechtsmässige Einstellung der künstlichen Ernährung einer Komapatientin).

<sup>12</sup> *A. Pace*, *Metodi interpretativi e costituzionalismo*, in *Quaderni costituzionali*, 1/2001, S 60.

Grundlinien eines Konflikts zu markieren. Es geht darum aufzuzeigen, wie tief und wie weit das Bedürfnis geht, dem Beruf der Verfassungsrechtswissenschaft entsprechend ihn beizulegen bzw. sich und die Dinge wieder zusammen zu setzen (*ricomposizione*).

## 5. Zwei Daseinsformen

Handelte es sich bisher gewissermaßen um die Diaspora der Ideen der Verfassungslehre, so ist nun auf eine andere, sozusagen „berufliche“ Zerstreuung einzugehen, die von dieser ideellen Diaspora ermöglicht, legitimiert bzw. gefördert wird.

Zur Orientierung können wir auf eine Unterscheidung zurückgreifen, die die gesellschaftliche Stellung der geistigen Berufe betrifft und auf *Antonio Gramsci* zurückgeht. In seiner tiefgehenden Überlegung zur sozialen Rolle der „Intellektuellen“ hat Gramsci zwei Formen ihres Daseins in der Fremdsicht und in der Selbstwahrnehmung unterschieden. Die Intellektuellen sind entweder eine autonome und unabhängige Gruppe der Gesellschaft oder eine spezialisierte Gruppe der Gesellschaft, die sich gewissermaßen eine „Ergänzung“ der Machthaber in der Wirtschaft und in der Politik bildet.<sup>13</sup> M. a. W. und brutaler gefragt: Leben die Intellektuellen ihren eigenen Beruf und finden sie in ihm den Grund ihrer eigenen Existenz oder leben sie nur wie Parasiten, die nicht unbedingt nutzlos sind, aber anderen gesellschaftlichen Gruppen nutzen, mit denen sie Schulter an Schulter arbeiten und denen sie ideologische Dienste erweisen, indem sie ihren materiellen Interessen eine geistige Form geben? Sind sie eine eigene Einrichtung oder, wenn man so will, eine Ausstattung der Macht?

Diese Alternative ist eng verbunden mit der von *Mario Dogliani* zu Beginn der Tagung aufgeworfenen Frage nach der „Aufgabe“ dessen, der einen geistigen Beruf ausübt. *Gramsci* hatte seiner Unterscheidung klug hinzugefügt, das Problem sei vielschichtig aufgrund der verschiedenen Formen, in denen sich die verschiedenen Kategorien von Intellektuellen und ihre Beziehungen zu anderen Gruppen und zu den Inhabern anderer sozialer Gewalten im Laufe der Zeit herausgebildet haben. Ich würde meinerseits anmerken, dass generalisierte und klare Zuordnungen schwieriger geworden sind durch das Fliessen und Durchdrungensein der intellektuellen Welt, die keine Entsprechung in anderen Bereichen menschlicher Tätigkeiten findet.

Wir können zwei Extreme definieren: Einerseits geht es um die Herstellung von Ideen, die nur das Denken als Herrscher und als vorrangiges Ziel anerkennen, und andererseits um die Herstellung von Ideen, die andere Herrscher und das Handeln als vorrangiges Ziel anerkennen. Zwischen diesen beiden Polen, der unergiebigsten freien intellektuellen Belanglosigkeit und der das freie Denken korrumpierenden Unterwürfigkeit, existieren viele Zwischenlagen. Extrem gewendet kann man sagen: wenn wir frei sind, sind wir überflüssig, wenn wir nützlich sind, sind wir nicht frei. Diese Tendenzen haben aus verschiedenen, ja entgegen gesetzten Gründen die Unfähigkeit der Intellektuellen als solcher gemein, eine konstruktive gesellschaftliche Funktion auszuüben. Sie verurteilen sie zur Bedeutungslosigkeit und geben sie letztlich auch

---

<sup>13</sup> A. Gramsci, *Pensare la democrazia. Antologia dai „Quaderni dal carcere“*, Torino, 1997, S. 307 ff.



der Verachtung preis. In ihrer Gesamtheit werden diejenigen, die sich intellektuellen Tätigkeiten widmen, zerrieben und unergiebig.

Was nun uns als Verfassungslehrer betrifft, ist es an der Zeit, über die Gefahren nachzudenken, die wir gerade durch die Zerstreuung der geistigen Grundlagen unseres Berufs laufen. Unser Wirken läuft Gefahr, in tausend Rinnsale zu zerfließen. Die Zerstreuung ergibt sich aus der Unfähigkeit, die Grundanliegen unserer geistigen Bemühungen zu bestimmen und hierauf unsere Kräfte zu richten. Deshalb übersetzen sich die Freiheit und Unabhängigkeit, die wir zu Recht als Vorrecht beanspruchen, nicht in die Qualität der Funktion einer Gemeinschaft, die sich einer gemeinsamen Aufgabe bewusst ist, sondern eher in einen kaum zu rechtfertigenden Anspruch auf einen „Status“. So kommt es auch leicht zur Ironie über den Dünkel der Intellektuellen, über ihre leere Aufgeblasenheit und schließlich über ihre Nutzlosigkeit, über ihr Parasitenelend: alles konzentriert in dem jüngst wieder aufgetauchten Wort vom „Kulturabfall“ („*culturame*“).

In dieser Situation der Zerstreuung flüchten sich manche in die reine Spekulation als Selbstzweck, eine Flucht aus der Wirklichkeit. Manche versuchen sich irgendwie mit den Machthabern der Wirtschaft und Politik zu arrangieren, um „Ratgeber“ zu werden. M.a.W.: Es besteht die Gefahr, dass der „Ratgeber“ den „Intellektuellen“ ersetzt. Unsere Welt wird immer reicher an Beratern und immer ärmer an Intellektuellen. Man kann sogar lachen darüber, stellt man sich den „Ratgeber“ nur einmal als die heutige Version von Gramsci's „*intellettuale organico*“ vor. Dieser verbündete sich mit den großen geschichtlichen Wirkkräften der Gesellschaft, um die „Hegemonie“ zu erringen und einer gewiss zweideutigen, aber unzweifelhaft grandiosen Aufgabe zu widmen. Die „Ratgeber“ dagegen verschwinden im unerschöpflichen Wald der Ministerien, Anstalten, Institute, Stiftungen, Betriebe usw. und binden sich an die kleinen oder großen Machthaber, bieten ihnen intellektuelle Dienste und erhalten im Gegenzug Schutz, Gefälligkeiten, Bezüge. Sie kennen sich untereinander „persönlich“, sind sich aber ihrer „Funktion“ nicht bewusst. In ihrer Gesamtheit erfüllen die Ratgeber keineswegs die ihnen von der Gesellschaft zugedachte intellektuelle Funktion und sind gerade dann gelähmt, wenn sie einmal nicht als bedeutungslose Einzelne, sondern in ihrer Gesamtheit als Träger einer Wissenschaft eine Stellung zu nehmen gefordert sind, der ein besonderes Gewicht zukommen sollte.

## 6. Versuchungen

Man wird einwenden: Was ist daran schlecht, wenn derjenige, der befiehlt, durch jemanden informiert und erleuchtet wird, der die Dinge kennt, von denen er redet? Daran ist gewiss nichts Schlechtes, solange der Ratgeber nicht gewissermaßen in das „Organigramm“ des jeweiligen Machthabers eintritt. Diese Grenze leuchtet theoretisch ein, bleibt freilich praktisch vage. In einem Fall behält man die Freiheit, im anderen verliert man sie, gewiss freiwillig, aber nicht folgenlos. Es gibt so etwas wie die Erwartung oder die Hoffnung etwas zu erreichen und deshalb nimmt man Einladungen an. An dieser Tagung darf man nicht fehlen, denn wenn man fehlt, sieht es so aus, als ob man „nicht dazu steht“. So verliert man seine Zeit und vergeudet sein Leben in pseudo-kulturellen Veranstaltungen, denn „man weiß ja nie“, irgendeine

# Sachregister

Bearbeitet von Roland Schanbacher, Richter am Verwaltungsgericht

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Jahrbuchs

## **Abkürzungen**

– im Öffentlichen Raum 427f.

## **Abwägung**

– normative ~ 106f.

– ökonomische Kosten-Nutzen-Analyse 89ff.

– Regeln 106f.

## **Addis Abeba**

– city government 821

## **Administrative Tribunals** 74

## **Ästhetik** 413ff.

– Ausprägungen 422ff.

– Namensgebung 418f.

– öffentliche ~ (Ausprägungen) 422ff.

– u. Verfassungstexte 421f.

## **Äthiopien**

s.a. Verfassung von ~

– Addis Abeba (city government) 821

– bundesstaatliches Gerichtssystem 821ff.

– Bundesverfassung (Beratung) 808ff.

– Council of Constitutional Inquiry 823

– Daten 830

– Föderalismus 801ff.

– – andere Föderationen 801ff.

– – Besonderheiten 825ff.

– geo-politischer Aufbau 827f.

– historische Wurzeln 830f.

– Staatsprinzipien 836

– Staatsziele 836

– Tigray (Verfassungsentwurf) 812

– Verfassung

– – Gliederung 833ff.

– – Textanhang 838ff.

– Verfassung der Regionen 804ff.

– Verfassungsberatung 800ff.

– Verfassungsgebung 797ff.

– Verfassungsentwicklung 813ff., 830f.

– Verfassungsgeschichte 832f.

## **Afrika**

– Verfassungsgebung 797ff.

– Verfassungsmodelle 813ff.

– – Social-Script 814f.

## **Agenturen (EU)**

– Arzneimittelagentur 216f.

– Begriff u. Typen 215

– EZB (Parallelen) 223f.

– Gemeinschaftsinstitutionen 213ff.

– Glaubwürdigkeit 223f.

– Gleichgewichtsverletzung 218f.

– Legitimationsprobleme 215f.

– Unabhängigkeit 223f.

– Verhaltenskontrolle 226f.

## **akademische Konsequenzen**

– wissenschaftliches Fehlverhalten 329ff.

## **Akteneinsichtsrecht** 37

## **Aktenöffentlichkeit** 37

## **Akteure**

– Konglomerat (Zivilgesellschaft) 27f.

## **Akteursgruppen**

– Zivilgesellschaftliche ~ 52ff.

– – internationale ~ 55ff.

– – nationale ~ 53f.

## **Alltagsästhetik**

– Namen 413f.

– Staatsrechtswissenschaft 418f.

## **Amerika**

– Verfassungsrecht 699ff.

## **Antagonismus**

– struktureller ~

– – Exekutive – Öffentlichkeit (Verhältnis) 41

## **Anthropologie**

– Deskriptive ~ 96ff.

## **Arzneimittelagentur**

– europäische ~ 216f.

## **Atatürk** 672

## **Aufgabenkatalog**

– Staatsaufgaben (BVerfG) 165ff.

– – Kritik 165f.

– **Augsberg, S.** 579ff.

## **Auslegung**

– dynamische ~ 126f.

– u. Rechtsbildung 129f.

## **Ausschussöffentlichkeit** 32

– **Ausschusswesen (EU)** 293ff.

s.a. Komitologie

– demokratische Legitimation 321ff.

– Rechtsgrundlagen 298ff.

– u. europäischer Verwaltungsverbund 319ff.

– Verfahren 298ff.

**Außenwirkung**

- Promotion 342f.

**Bayern**

- Verfassungsrechtspflege 477f.

**Beamtenrecht**

- u. Generationengerechtigkeit 575f.

**Befähigungsnachweis**

- akademischer ~ 337f.
- unmittelbare Außenwirkung 342f.
- Verwaltungsakt 345f.

**Begriffsjurisprudenz** 126ff.**Begründungsrationaltät** 530f.**Behandlungsqualität**

- Gesundheitswesen 579f.

**Berufsanerkennung**

- in der EU 189f.
- – Pflichten (Reichweite) 190

**Besetzung**

- der Landesverfassungsgerichte 469ff., 485f.

**Beweislast**

- wissenschaftliches Fehlverhalten 354ff.

**Biene Maja** 495ff.

- Außenseiterstellung 497ff.
- Bienenfabel 503
- Bienenstaat 500ff.
- Entstehungsgeschichte 496f.
- Recht 499
- „Thierstaaten“ 504
- Vermenschlichung 497f.

**Bienengleichnis** 509f.**Bienenstaat** 500ff.

- historische Zeugnisse 500f.
- konstitutioneller ~ 504f.

**Bill of Rights** 759ff., 792ff.**Bonsels, W.**

- Bienenstaat 506f.

**Brinktrine, R.** 557ff.**Bryde, B. O.** 533f.**Bürgerinitiative** 49

- europäische ~ 229ff., 236ff.

**Bürgerrechte**

- vs. Volksrechte (Schweiz – EU) 276

**Bürokraten**

- akademische ~ (Türkei) 677ff.
- judikative ~ (Türkei) 679ff.

**Bund**

- Texte u. Zeichen 428ff.

**Bundesexekutive (Australien)** 835**Bundesgerichtsbarkeit**

- in Äthiopien 821f.

**Bundesrepublik Deutschland**

- Zivilgesellschaft (Bedeutung u. Funktion) 15ff.

**Bundesverfassung**

- von Äthiopien 808ff.

**Bundesverfassungsgericht (BVerfG)**

- „Eurocontrol“-Entscheidung 83
- Europäisierung (Grenztrias) 192f.
- „Hartz IV“-Entscheidung 525f.
- u. Landesverfassungsgerichte 450ff.

**Casper, G.** 699ff.**Chiffren**

- im öffentlichen Raum 422ff.

**City government (Addis Abeba)** 821**Civil Society** 17

s.a. Zivilgesellschaft

**Common law** 725, 730ff.**Conseil constitutionnel** 655f.**Constitution-making-process (Kenya)** 748ff.**Constitution of Kenya (2010)** 744ff., 757ff.

- aspirations 758ff.
- balancing and controlling power 773ff.
- courts 778ff.
- diffusing power 781ff.
- electoral system 769ff.
- executive 773ff.
- government 769ff.
- land 768f.
- leadership and integrity 767
- legislature 773ff.
- recognizing diversity 781f.
- rights 759ff., 763ff.
- transitional provisions 786f.
- values 758f.

**Council of Constitutional Inquiry (Äthiopien)** 823, 826**Courts**

- in Kenya 778ff.

**Daseinsvorsorge (EU)** 195ff.

- Aufgaben 203
- Ausgestaltungswettbewerb 208ff.
- Begriff 200f.
- Beschränkungen 203f.
- Dimension 197f.
- Entwicklungen (Primärrecht) 203f.
- Konzept 201
- nach Lissabon 204f.
- Relativierungen 203f.
- unionale Rahmensetzung 208
- Verfassungserwartungen 202f.
- vor Lissabon 203

**Definition**

- Zivilgesellschaft 23ff.

**Demografischer Wandel** 557ff.

- Auswirkungen 558ff.
- Generationenkonflikte (Gefahr) 558ff.

**Demokratie**

- direkte ~ (EU) 269f.

- liberale ~ 103f.
- Schweiz 242ff.
- Demokratietheorien**
- Partizipation der Öffentlichkeit 46f.
- Deskriptive Anthropologie**
- versus Präferenztheorie/Effizienztheorie 96ff.
- Dienstgerichte** 74
- Dienstrecht**
- der Landesverfassungsrichter 457ff., 487ff.
- Diskontieren**
- ökonomisches ~ (Friktionen) 111f.
- Diskriminierungsschutz**
- Türkei 662f.
- Dispositionsbefugnis**
- Graduierung 396ff.
- Dispositionsfreiheit**
- Schutz (Staatsaufgabenlehre) 175f.
- Doppelbewegung**
- des Rechts 115ff., 150ff.
- Doktorgrad**
- Dispositionsbefugnis 396ff.
- ehrenhalber 398f.
- Entziehung 377ff., 401f.
- – Ermächtigungsgrundlage 381f.
- redlicher Neuerwerb 402f.
- Rückgabe 387f.
- Verlust 377ff.
- Verzicht 387ff., 401ff.
- wissenschaftliche Bedeutung 376f.
- „double standard argument“ 82f.
- Durchführungsrechtsetzung (EU)** 312f.
- u. Delegationsrechtsetzung (Abgrenzung) 317ff.
  
- Effizienztheorie** 96f.
- EGMR** 83f., 661
- s. a. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
- Ehrenamt** 489
- Ehrenautorenschaften**
- fachspezifische Konventionen 356f.
- Ehrendoktorwürde** 398ff.
- Ekardt, F.** 89ff.
- Electoral system**
- of Kenya 769ff.
- Elternwahlrecht** 564f.
- EMRK** 793
- s. a. Europäische Menschenrechtskonvention
- Entrechtlichung** 115
- Entwicklungen**
- Verfassungsrecht (Amerika) 699ff.
- Entziehung**
- der Doktorwürde 377ff., 401f.
- Erdogan, M.** 686
- Establishment**
- in der Türkei 669ff.
  
- Ethik**
- liberal-demokratische ~ 93ff.
- universalistische (Konzeption) 102f.
- EURO-Rettungsschirm (BVerfG)**
- Europäisierung (Grenzen) 193
- Eurocontrol-Entscheidung (BVerfG)** 83f.
- Europa**
- Verfassungsrecht (Entwicklungen) 629ff.
- Verfassungsreformen 629ff.
- Europäische Arzneimittelagentur** 216f.
- Europäische Bürgerinitiative** 229ff.
- Ablauf 239ff.
- gerichtlicher Rechtsschutz 275ff.
- inhaltliche Schranken 258f.
- Kommission (Organkompetenz) 257f.
- majoritarian difficulty 285f.
- materielle Schranken 251f.
- Partizipation 275ff.
- Paternalismus 273f.
- Primärrecht (Regulativ) 272f.
- Rechtsschutz 241f.
- Stiefkind der EU-Organen 269f.
- Zuständigkeitsschranken 255f.
- Europäische Kommission**
- Komitologiebeschlüsse 300ff.
- Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)** 793
- Religionsfreiheit 657f.
- Weltanschauungsfreiheit 657f.
- Europäische Union (EU)**
- Agenturen 213ff.
- Ausschusswesen 293ff.
- Berufsamerkenennung 189f.
- Daseinsvorsorge 195ff.
- – Aufgaben 203f.
- – Begriff 200f.
- – Dimension 197f.
- – Entwicklungen (Primärrecht) 203f.
- – Konzept 201
- – Relativierungen 203f.
- – Verfassungserwartungen 202f.
- direktdemokratische Partizipation (Schranken) 229ff.
- Diskriminierungsschutz 662f.
- Durchführungsrechtsetzung 312f.
- Institutionen (Kontrolle) 213ff.
- Komitologiebeschluss (1987) 298ff.
- Rechtsetzungsdelegation
- – Bedingungen u. Grenzen 307ff.
- – Begründung u. Beendigung (Befugnis) 309f.
- – Komitologie (Funktion) 310ff.
- Regelungsverfahren 302ff.
- Verwaltungsverfahren 301f.
- Europäische Verfassungsreformen**
- Türkei (Einsichten u. Aussichten) 629ff.

**Europäische Zentralbank (EZB)**

- Geldpolitik 220f.
- Kontrollverzicht 221f.
- unabhängiges Unionsorgan 219f.
- – Kontrollfunktion 219ff.

**Europäischer Gerichtshof (EuGH)**

- Übertragung von Befugnissen (Grenzen)
- – „Meroni-Entscheidung“ 217f.

**Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)**

- Minderheitenschutz 661
- „Überwirken“ 83f.

**Europäisierung (Rechtsbegriff)**

- Arten der ~ 182ff.
- Berufsanerkennung 189f.
- Definitionen (Schrifttum) 178f.
- Exekutive 188f.
- Fahrerlaubnisanerkennung
- – Grenzen 192
- – Pflicht zur ~ 191f.
- – Rechtsgrundlagen 190f.
- Funktionsweisen 179ff.
- gesamtheitliche ~ 187ff.
- Grenzen der ~ 192f.
- – EURO-Rettungsschirm 193f.
- institutionelle ~ 186f.
- materielle ~ 183ff.
- Phasen 178
- prozedurale ~ 185f.
- Referenzentscheidungsmodell 189f.
- Verfahrensrecht 184f.

**Exekutive**

- Europäisierung 188f.
- in Kenia 773ff.
- u. Öffentlichkeit
- – Entwicklung 36ff.
- – Probleme 40f.
- – Zwischenfazit 41
- Verfassung von Äthiopien (1994/95) 820f.

**Fahrerlaubnisanerkennung**

- in der EU 190f.
- – Grenzen 192
- – Pflichten 191f.
- – Rechtsgrundlagen 190f.

**Familienwahlrecht** 565f.**Farben**

- im Öffentlichen Raum 424ff.

**Federal Court System (Äthiopien)** 821ff.**Fehlverhalten**

- wissenschaftliches ~
- – akademische Konsequenzen 329ff.

**Fink, M.** 725ff.**Flüchtlingsrecht** 63**Föderalismus**

- in Äthiopien 801ff.

- – Besonderheiten 825ff.

- weitere Systeme 824f.

**Föderationsrat (Äthiopien)** 835**Föderative Struktur**

- Verfassung von Äthiopien 834

**Folgerichtigkeit**

- demokratischer Rechtsetzung (Fallibilität) 533ff.
- „irrationaler“ Gesetzgeber 531f.
- rationaler Gesetzgebung (Konzept) 528ff.
- Realitätskonstruktion 530f.
- Selbstbindung des Gesetzgebers 528ff.

**Forschung**

- Förderung 370f.
- interdisziplinäre ~ 373f.
- Kategorisierungsmodelle 372f.
- Output 372f.

**Forschungsförderung** 370ff.**Forsthoff, E.** 200**Forswearing Allegiance** 699ff.

- Bibliography 721ff.

**Frankreich**

- „More Proximate European Systems“ (Türkei) 640ff.

**Frauenanteil**

- der Verfassungsgerichte 486f.

**Gärditz, K. F.** 449ff.**Gaitanides, Ch.** 213ff.**Gegenöffentlichkeit**

- juristische ~ 454

**Geheimhaltungsprinzip** 37**Geldpolitik**

- der EZB 220f.

**Geltungsanspruch**

- des Rechts 106

**Gemeinden**

- als Staatliche Namensgeber 432ff.

**Gemeinschaftsinstitutionen**

- Agenturen (EU) 213ff.
- Gleichgewichtsverletzung 218f.
- Vergleich 219

**Generationengerechtigkeit (Idee)**

- u. Seniorendemokratie 562ff.
- – verfassungsrechtliche Ebene 562ff., 573ff.

**Generationenkonflikt** 558ff.

- demografischer Wandel 558ff.
- Eindämmung durch Verfassungsbestimmungen 569ff.
- Lastenverschiebung
- – Haushaltsrechtliche Grenzen 572f.
- Vermeidung (Optionen) 561
- Wahlrecht 562f.

**Genfer Flüchtlingskonvention** 63f.**Gerechtigkeit**

- u. Objektivität 93ff.

**Gerechtigkeitstheorie**

– philosophische ~ 96 ff.

**Gerechtigkeitsvorstellung**

– Wandel 156 f.

**Gerichte**

– in Äthiopien (Struktur) 835 f.

– in Kenia 778 ff.

**Gerichtssystem**

– in Äthiopien (Federal-Court System) 821 f.

**Gerichtsverfahren**

– u. Öffentlichkeit 42

**Gerichtswesen**

– der USA 729 f.

**Gesellschaftstheorie** 96**Gesetzgebung**

– in Kenia 773 ff.

– rationale ~

– – Folgerichtigkeit (Konzept) 528 ff.

**Gesetzgebungskunst**

– u. Verfassungsrecht (Wechselbeziehung) 535 f.

**Gestaltungselement**

– Öffentlichkeit 50

**Gesundheitsrecht**

– Innovationsförderung 587 f.

– Innovationstoleranz 587 f., 591

– Innovationsübernahme 587 f.

**Gesundheitswesen**

– Behandlungsqualität (Verbesserung) 579 f.

– Innovationen 579 ff.

– – Funktion u. Erscheinungsformen 579 f.

– juristische Innovationsorientierung 593

– Kostenersparnis (Zielsetzung) 579 ff.

– rechtliche Innovationshemmnisse 595 f.

– Transformationsphase 583

– Versorgungsstrukturen 579 ff.

– Weiterentwicklungen 582 f.

**Gewalten**

– Europäisierung 187 ff.

**Gewaltenteilung**

– USA 728 f.

**Gewaltmonopol (Staatsaufgabe)** 163 ff.**Gillich, I.** 725 ff.**Gleichheitsrechte**

– Verfassung von Äthiopien 818 f.

**Görisch, C.** 163 ff.**Goerlich, H.** 651 ff.**„Governance-Kodizes“ (Verhaltenskontrolle)** 226 f.**Government**

– of Kenya 769 ff.

**Graduierung** 376 ff.

s. a. Doktorgrad

– Dispositionsbefugnis 396 ff.

**Grenzen**

– der Europäisierung 192 ff.

**Grundrechte**

– u. Generationengerechtigkeit 563 f.

– Verfassung von Äthiopien 819 f.

**Grundwerte-Klauseln**

– in der Verfassung von Kenia 791 f.

**zu Guttenberg, K. Th.** 354 f.

**Häberle, P.** 4, 368, 418, 500, 520, 789 ff.

**Handlungstheorie** 96**Haushalt**

– Staatsaufgabe 163 ff.

**Hermeneutik**

– Interpretationsregeln 137 f.

**Herrschaftseliten (Türkei)**

– bürokratische, militärische, zivile ~ 669 ff.

**Hesse, K.** 789**Hochschullehrer**

– akademische Bürokraten (Türkei) 677 ff.

– als Verfassungsrichter 479 f.

**Höchstwahlalter (Einführung)** 568 f.**Idealisierung**

– des Rechts 154 f.

**Individualbeschwerde** 66 f.**Individualrecht**

– auf Rechtsschutz 64 f.

**Individualrechtsschutz**

– übergreifende Garantie 86 f.

– u. Völkerrecht 87 f.

**Innovationen**

– im Gesundheitswesen 579 ff.

– in der Verfassung von Kenia 594 f.

**Innovationsförderung**

– im Gesundheitsrecht 587 f.

**Innovationsforschung**

– Kooperations- u. Koordinationserfordernisse 596 f.

– Rechtswissenschaftliche ~ (Gesundheitswesen) 593 f.

**Innovationshemmnisse**

– rechtliche ~ (Gesundheitswesen) 595 f.

**Innovationsoffenheit**

– des Rechts 584 ff.

**Innovationstoleranz**

– im Gesundheitsrecht 587 f.

**Innovationsübernahme**

– im Gesundheitsrecht 587 f.

**Institutionen**

– der EU (Kontrolle) 213 ff.

**Instrumente**

– direktdemokratische Partizipation (EU) 236 ff.

**Integration**

– soziale ~ (EU) 195 ff.

**Internationale Organisationen**

– Rechtsschutzgarantien 72 f.

**Internationaler Pakt für bürgerliche und politische Rechte (ICCPR)** 64f.

- Individualrechtsschutz 64f.
- Kontrollgremium 65f.

**Internationales Recht**

- Rechtsschutzgarantien 61 ff.

**Internationalisierung**

- der Verfassungsgebung 632 ff.

**Interpretationsregeln**

- Hermeneutik 137f.
- positivrechtliche ~ 135f.
- u. Machtverteilung 135f.

**Investitionsschutzrecht**

- Garantieformen 68 ff.

**Isensee, J.** 418**Italien**

- „More Proximate European Systems“ (Türkei) 640 ff.

**Ius cogens** 229 ff.

- extrinsische Schranke? 280 ff.
- Werte der Union 229 ff.

**judiciary**

- of Kenya 778 ff.

**Judikative**

- u. Öffentlichkeit 41 ff.

**Jurisprudenz**

- u. Philosophie 513

**Juristokratie (Türkei)** 687**Justiz**

- in Kenia 778 ff.
- in der Türkei 679 ff.
- Öffentlichkeitsarbeit 43

**Kant, I.** 657f.**Katalogisierung**

- von Staatsaufgaben 165f.

**Kenia**

s. a. Kenya

s. a. Verfassung von Kenia (2010) 747 ff.

**Kenya**

- constitution-making-process 748 ff.

**Kilian, M.** 411 ff.**Kinderwahlrecht** 566f.**Kirchhof, P.** 418**Klein, E.** 418**Klement, J. H.** 115 ff.**Klimaökonomik**

- Kosten-Nutzen-Analyse 90, 92

**Komitologie**

- Begriff 295 ff.
- delegierte Rechtsetzung 310f.
- Entstehung 295 ff.
- Entwicklung 294
- Funktion 295 ff., 310 ff.
- in der EU 293 ff.

- nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon 304 ff.

- Neuordnung 294f.
- Rechtsgrundlagen 298 ff.
- Verfahren 298 ff.
- Verordnung 2011 311 ff.

**Komitologieverordnung 2011**

- Altrechtsakte (Überleitung) 316f.
- Berufungsausschuss 316
- Prüf- u. Beratungsverfahren 314 ff.
- Vereinbarkeit mit Art. 201, 290 AEUV 325 ff.

**Kommunikationssystem**

- Öffentlichkeit 46

**Kompetenzordnung**

- bundesstaatliche ~
- – Dienstrecht (Landesverfassungsrichter) 457 ff., 487 ff.

**Kontrollfunktion**

- der Europäischen Zentralbank (EZB) 219f.

**Kontrollinstrument**

- Öffentlichkeit 50

**Kontrollverzicht**

- EZB 221f.
- – Glaubwürdigkeitsdefizite 222

**Kosmopolitisierung**

- der Verfassungsgebung 632 ff.

**Kosovo**

- Territorialverwaltung 76f.
- UNMIK 76f.

**Kosten-Nutzen-Analyse**

- öffentlich-rechtliche Abwägung 113f.
- ökonomische ~
- – versus Verhältnismäßigkeit 89 ff.
- Tatsachenmaterial (Probleme) 92f.

**Kostensparnis**

- im Gesundheitswesen (Zielsetzung) 579f.

**Kotzur, M.** 195 ff.**Kultur**

- Staatsaufgabe 163 ff.

**Kulturstätten**

- Namensgebung 439 ff.

**Kulturwissenschaft**

- u. Namensgebung 419 ff.

**Kunstnamen**

- im öffentlichen Raum 427f.

**Länder**

- Texte u. Zeichen 431f.

**Laienbeteiligung**

- Landesverfassungsgerichtsbarkeit 470f., 474 ff.

**Laizität**

- in der Türkei 651 ff.
- u. EMRK 654f.

**Landesverfassungsgerichte**

- Akteure 449f.
- Aktionsfelder (Bedeutungszuwachs) 452f.

- Berufsrichter 470 f.
- – bayer. Sonderweg 477 f.
- Besetzung 469 ff., 485 ff.
- juristische Gegenöffentlichkeit 454
- Laienbeteiligung 470 f., 474 f.
- personale Dimension 449 ff.
- pluralistische Rechtsetzung 454
- Richterbank 470
- Richterpersonal 454 ff.
- Richterwahl 459 ff.
- u. Bundesverfassungsgericht 450 ff.

**Landesverfassungsrecht**

- Richterarten 472 ff.

**Landesverfassungsrichter** 449 ff.

- Berufsbeamtenrichter 460 ff.
- Dienstrecht 457 ff.
- Ehrenamt 489
- Frauenanteil 486 f.
- Nebentätigkeit 491
- politische Erfahrung 482 f.
- Wahl (Legitimationsakt) 459 f.
- Wahlamt (Dauer) 464
- Wahlrichter 460 ff.
- Zusammensetzung 478 ff.

**Landsgemeinde (Schweiz)** 278**Langer, L.** 229 ff.**Larenz, K.** 547**Legalität**

- Schwinden der ~ 115 ff.
- – Thesen 125 ff.
- – Ursachen 155 f.

**Legislative**

- in Kenia 773 ff.
- u. Öffentlichkeit 30 ff.
- Verfassungsbindung 120 ff.

**Legislativorgan**

- Parlament 34 ff.

**Legitimation**

- des Ausschusswesens (EU) 321 ff.

**Legitimationsakt**

- Richterwahl 459 ff.

**Legitimationsprobleme**

- der Agenturen (EU) 215 f.

**Legitimität**

- soziale Integration 195 ff.

**Leibniz, G. W.** 373**Lenk, H.** 542**Lissabon-Urteil** 163 ff.**Lorenz, D.** 383 f.**Luther, J.** 629 ff.**Machtstellung**

- des Militärs (Türkei) 688 ff.

**Machtverteilung**

- Legislative – Exekutive – Judikative 135 ff.

**Mandeville, B.**

- Bienenfabel 503 f.

**Maßnahmen**

- geldpolitische ~ (EZB) 220 f.
- – Kontrolle 220

**Menschenrechte**

- Verfassung von Äthiopien (Katalog) 817 ff.

**Menschenrechtserklärung**

- Verfassung von Äthiopien 818

**Menschenrechtspakete**

- regionale ~ (Garantien) 67 f.

**Menschenrechtsschutz** 62 f.**„Meroni-Entscheidung“ (EuGH)** 217 f.**Militär**

- in der Türkei (Machtstellung) 688 ff.

**Mittelstraß, J.** 513 ff., 537 f., 542**Möllers, Chr.** 537**„More Economic Approach“** 144 ff.**„More Proximate European Systems“**

- Italien u. Frankreich 640 ff.

**von Münch, I.** 418**Müller, Th.** 229 ff.**Murray, Chr.** 747 ff.**Namensgeber**

- Alltagsästhetik 413 f.
- Auffälligkeiten 442 f.
- Gemeinden u. Landkreise 432 ff.
- Kulturwissenschaft 419 ff.
- mittelbare Staatsverwaltung 438 f.
- öffentliche Unternehmen 441 f.
- Staatsverwaltung 438 f.
- u. Öffentlichkeit 414
- u. Verfassungstheorie 416 ff.
- wissenschaftliche Forschung 412 f.

**Neuerwerb**

- Doktorwürde 402 f.

**Neutralität**

- religiöse ~ (Türkei) 652 ff.

**Normativität** 97 ff.**Normenkollisionen**

- Europäisierung 179 ff.
- „Notstandslegalismus“ 149

**Objektivität**

- u. Gerechtigkeit 93 ff., 97 ff.

**„Occupy-Bewegung“** 52**Öffentliche Unternehmen**

- Namensgebung 441 f.
- Privatisierung 441 f.

**Öffentlicher Dienst**

- Rechtsschutz 74

**Öffentlicher Raum**

- Abkürzungen 427 f.
- Chiffren 422 ff.
- Farben 424 ff.



**Öffentlicher Raum**

- Kunstnamen 427 f.
- Texte u. Zeichen 411 ff., 422 ff.
- – Einzelbereiche 428 ff.

**Öffentliches Recht**

- ökonomische Kosten-Nutzen-Analyse 90 ff.

**Öffentlichkeit**

- als Gestaltungselement 50
- als Kommunikationssystem 46
- als Kontrollinstrument 50
- des gerichtlichen Verfahrens 42
- im republikanischen Rechtsstaat 28 ff.
- Publizität staatl. Handelns 29
- u. Exekutive
  - – Entwicklung 36 ff.
  - – Probleme 40 f.
  - – Zwischenfazit 41
- u. Judikative 41 ff.
- u. Legislative 30 ff.
- u. Parlament 30 f.
- u. staatsleitende Prinzipien 48 f.
- u. Zivilgesellschaft 15 ff.

**Öffentlichkeitsarbeit**

- der Justiz 43

**Öffentlichkeitsgebot** 32**Öffentlichkeitsprinzip**

- im Parlament 31

**Ökonomisierung**

- der Wissenschaft 369 f.

**Ökonomische Kosten-Nutzen-Analyse**

- Klimaökonomik 90, 92
- u. Öffentliches Recht (Abwägungsparadigma) 90 f.

**Ökonomisches Diskontieren** 111 f.**Organisationen**

- internationale ~
- – Rechtsschutzgarantien 72 f.

**Organisationslehre** 338**Organisationsstrukturen**

- in der türk. Verfassung 660 f.

**Organkompetenz**

- EU-Kommission 257 f.

**Özal, T.** 669 ff.**Parlament**

- in Äthiopien 823 ff.
- Kontrolleur u. Kontrollierter 30 ff.
- Legislativorgan 34 f.
- Öffentlichkeit 33 f.

**Partizipation**

- direktdemokratische ~ (Schranken) 229 ff.
- – autoritativer Entscheidungsmechanismus 231 f.
- – Bekenntnis 230 f.
- – Diskurs- u. Lernpotenziale (EU – Schweiz) 269 ff.

- – Instrumente 275 ff.
- – Rechtsschutz 275 ff.
- – Schranken 234 f., 250 ff.

**Paternalismus**

- Bürgerinitiative 273

**Patientensouveränität** 582 f.**Philosophie**

- u. Jurisprudenz 513
- Theoretische ~ 517

**Politik**

- u. Recht (Unterscheidung) 157 ff.

**Präambel**

- Verfassung von Äthiopien 815 f.

**Präferenztheorie** 96 f., 102 f.**Präsenzöffentlichkeit** 49**Präsident**

- Verfassung von Äthiopien 820 f.

**Primärrechtsbindung**

- der Bürgerinitiative (EU) 251 ff.

**Prinzipien**

- Kemalistische (Türkei) 672
- Staatsleitende ~
- – Öffentlichkeit (Auswirkung) 48 f.

**Prinzipientheorie** 133 f.**Privatisierung**

- öffentlicher Unternehmen 441 f.
- von Staatsaufgaben (Grenze) 173 f.

**Promotion**

s. a. Doktorgrad

- Bedeutung 332 f., 376 f.
- Befähigungsnachweis 337 f., 342 f.
- Einführung 329 ff.
- Prüfungsausschuss 338 ff.
- rechtliche Einordnung 333 f.
- Titelführungsrecht 350 f.
- Verfahren 332 f.
- Verlust 377 ff.
- Verzicht 387 ff., 401 ff.

**Promotionsentscheidung**

- organisationsrechtliche Absicherung 348 f.

**Promotionsverfahren**

- Ablauf 322 f.
- Regelungswirkung 341 f.

**Publikationen**

- wissenschaftliche ~
- – rechtliche Rahmenbedingungen 358 ff.

**Publizität**

- s. a. Öffentlichkeit
- staatl. Handelns 29 f.

**Quantifizierungen**

- ökonomische ~ 89 f.
- – Friktionen 108 ff.
- – normative Abwägungen (Vergleich) 106 f.

- Rademacher, T.** 61 ff.
- Rationalität** 97 ff.
- der Realitätskonstruktion 530 f.
  - des Rechts 525 ff., 541 ff.
  - – Rechtsdidaktik (Bedeutung) 551 f.
  - – Rechtsdogmatik (Bedeutung) 546 f.
  - Irrationalität 525 ff.
- Rationalitätsbegriff**
- des Rechts 513 ff.
  - der Wissenschaftstheorie 513 ff., 521 f.
- Raum**
- öffentlicher ~ 441 ff.
- Realitätskonstruktion** 530 f.
- Recht** 599 ff.
- amerikanisches ~
  - – völkerrechtliche Verträge (Geltung) 734
  - – Völkergewohnheitsrecht (Geltung u. Wirkung) 740 ff.
  - Beschleunigung 154
  - Doppelbewegung 115 ff., 150 ff.
  - Europäisierung 179 ff.
  - Geltungsanspruch 106
  - Idealisierung 154 f.
  - internationales ~
  - – Rechtsschutzgarantien 61 ff.
  - Rationalitätsbegriff 513 ff.
  - Selbstentmachtung 146 ff.
  - Selbstermächtigung 144 ff.
  - u. Gesundheitswesen
  - – Innovationen (Herausforderung) 583 ff.
  - u. Politik (Unterscheidung) 157 ff.
  - Zweck im ~ 128 f.
- Rechtsakte**
- delegierte ~ (EU) 307 ff.
  - Durchführungs~ 317 f.
  - EU (Verbandskompetenz) 255 f.
- Rechtsanwendung**
- Systembildung 150 f.
  - Verselbständigung 152 ff.
- Rechtsauslegung** 129 f.
- Rechtsbildung**
- Begriff 129 ff.
- Rechtsbindung**
- Ubiquität 119 f.
- Rechtsdidaktik** 541 ff.
- u. Rationalität des Rechts 551 ff.
- Rechtsdogmatik** 541 ff.
- u. Rationalität des Rechts 546 f.
- Rechtserzeugung**
- pluralistische ~ 454
- Rechtsfolge**
- wissenschaftliches Fehlverhalten 385 f.
- Rechtsfortbildung**
- richtlinienkonforme ~ 139 ff.
  - verfassungskonforme ~ 138 f.
- Rechtskonzeption**
- universalistische ~ 102 f.
- Rechtsnormen**
- als Prinzipien 133 ff.
- Rechtsphilosophie** 513 ff.
- Rechtsetzung**
- „Irrationalität“ demokratischer ~ 525 f.
- Rechtsetzungsbefugnisse**
- der EU (Delegation) 293 f.
- Rechtsschutz**
- direktdemokratische Partizipation (EU) 275 ff.
  - durch internationale Instanzen 81 f.
  - durch nationale Instanzen 81
  - EU-Bürgerinitiative 241 f.
  - im Öffentlichen Dienst 74 f.
  - Individualrecht 64 f.
- Rechtsschutzgarantien**
- des internationalen Rechts 61 ff.
  - Gewährleistungsdimensionen 80
  - im Öffentlichen Dienst 74 f.
  - internationale Organisationen 72 f.
  - internationales Wirtschaftsrecht 68 f.
  - – Investitionsschutzrecht 68 f.
  - – UN-Charta 72 f.
  - – WTO-Recht 68 f.
  - in völkerrechtlichen Verträgen 62 f.
  - Menschenrechtsschutz 62 f.
- Rechtsstaat**
- demokratischer ~
  - – Zivilgesellschaft u. Öffentlichkeit 15 ff.
  - republikanischer ~
  - – Öffentlichkeit (Funktionen) 28 ff.
- Rechtstheorie** 513 ff.
- Rechtsvergleichung**
- Supreme Court (USA) 730 ff.
- Rechtsverletzungen**
- durch internationale Akteure 82
  - – Rechtsschutz durch nationale Instanzen 85 f.
- Rechtswidrigkeit** 149
- Rechtswissenschaft**
- als Kulturwissenschaft 131 f.
  - Innovationen im Gesundheitswesen 583 ff.
- Referenzentscheidungsmodell**
- Europäisierung 189 f.
- Regelungstechnik**
- von Verfassungen 665 f.
- Regelungsverfahren**
- in der EU 302 ff.
- Regierung**
- Kenia 769 ff.
  - Verfassung von Äthiopien 820 f.
- Regierungspartei**
- PGA (Türkei) 681 ff., 701

**Regionen**

- Äthiopien
- – Verfassungsberatung 804 ff.

**Religionsbehörde**

- Türkei (Aufgaben) 664 f.

**Religionsfreiheit**

- in der Türkei 651 ff., 657 f.
- in der EMRK 657 f.

**Republikanische Volkspartei (Türkei) 685 f.****Richter** s. a. Landesverfassungsrichter**Richterdienstrecht**

- allgemeines ~ 487 ff.

**Richterentschädigung 489 f.****Richterwahl**

- als Legitimationsakt 459 ff.

**Rixen, S. 525 ff.****Rundfunkanstalten**

- Namensgebung 439 ff.

**Sachverständnis-Klauseln**

- in der Verfassung von Kenia 791 f.

**Säkularität (Türkei) 652 ff., 661 f.****Sanktionen**

- des UN-Sicherheitsrates (Listing-Verfahren) 8

**Schlacke, S. 293 ff.****Schmidt-Aßmann, E. 61 ff., 178, 199****Scholler, H. 797 ff.****Schranken**

- direktdemokratischer Partizipation 250 ff.
- EU-Bürgerinitiativen 251 ff.

**Schuldenbremse 572 f.****Schwarz, M. 495 ff.****Schweiz**

- direktdemokratische Partizipation (Schranken) 229 ff., 264 ff.
- Volksinitiative 229 ff., 242 ff., 277 ff.
- – Rechtskontrolle 249 f.
- – Schranken 264 ff.
- – Selbstverfassungsrecht 270 f.
- „Wiege der Demokratie“ 242 ff.

**Selbstbefassungsrecht**

- direkte Demokratie (Schweiz) 270 f.

**Selbstdarstellungen**

- Staatsrechtslehre 599 ff.

**Selbstentmachtung**

- des Rechts 146 ff.

**Selbstermächtigung**

- „Ausnahme“ vom Recht 144 ff.

**Senioren Demokratie 557 ff.**

- demografischer Wandel 557 f.
- Generationengerechtigkeit (Idee) 562 ff.
- Lastenverschiebung
- – haushaltsrechtliche Grenzen 572 f.
- Problemstellung 557 ff.
- Schuldenbremse 572 f.
- Wählermacht 559 ff.

**Seniorenwahlrecht 562 f.**

- u. Höchstwahlalter 568 f.

**Siegel, Th. 177 ff.****„Social-Script“**

- Verfassungen (Afrika) 814 f.

**Sommermann, K.-P. 178****Soziale Integration**

- Legitimität 195 ff.

**Soziales**

- Staatsaufgabe 163 ff.

**Staat 599 ff.**

- u. Öffentlichkeit
- – Zwischenbilanz 44 ff.

**Staatsaufgaben**

- Aufgabenkatalog 164 ff.
- Aufzählung (Willkürlichkeit) 170 ff.
- Gewaltmonopol 163
- Haushalt 163
- Katalogisierung 165
- Kultur 163
- Privatisierungsdebatte 173 f.
- Soziales 163
- verfassungsnotwendige ~ 163 ff.
- vergleichende Perspektive 163 ff.

**Staatsaufgabenlehre**

- Dispositionsfreiheit 175 f.

**Staatsmacht**

- Träger der ~ (Türkei) 673 ff.
- – Bürokratie 677 ff.
- – Großkonzerne 691 ff.
- – kemalistische Intellektuelle 691 ff.
- – Militär 688 ff.
- – Politik (eingeschränkte Rolle) 693 ff.

**Staatsmodell**

- der Türkei 670 ff.

**Staatsorganisation**

- der USA 728 f.

**Staatspolitik**

- der Türkei
- – Herrschaftselite (Rolle) 669 ff.

**Staatsrecht**

- der Bundesrepublik Deutschland (Klaus Stern) 607

**Staatsrechtslehrbuch**

- v. Klaus Stern 605 f.

**Staatsrechtslehre**

- Selbstdarstellungen 599 ff.

**Staatsrechtswissenschaft**

- u. Ästhetik 418 f.

**Staatstreue 699 ff.****Staatsverständnis**

- türkisches ~ 617 f.

**Staatsverwaltung**

- Namensgebung 438 f.

**Staatsziele**

- Verfassung von Äthiopien 836

**Stern, Klaus** 599 ff.

- Forschungsschwerpunkte 620 ff.
- im Dienst von Recht, Staat u. Wissenschaft 599 ff.
- internationale Kontakte 617 f.
- Jugendzeit 600
- Kommissionsmitgliedschaften 608 f.
- Staatsrechtslehrbuch 605 f.
- staatsrechtliche Arbeiten 606 ff.
- Studium 600 ff.
- Veröffentlichungen 620 f.
- Vortragstätigkeit 614 f.
- Wirkungsstätten 603 ff.

**Strukturkonservativität**

- des Rechts 584 ff.

**Stumpf, G. H.** 329 ff.**Subsidiarität**

- Daseinsvorsorge (Konzept) 201 f.

**Supreme Court**

- der USA 726 ff.
- – Rechtsvergleichung 730 ff.

**Telos**

- der Wissenschaft 330 ff.

**Territorialverwaltung**

- im Kosovo 76 f.

**Tertiärrechtsetzung**

- Rechtsakte ohne Gesetzescharakter 305 f.
- Rechtsgrundlagen 304 ff.

**Textanhang**

- Verfassung von Äthiopien 838 ff.

**Texte**

- im öffentlichen Raum 411 ff.

**Tigray (Äthiopien)**

- Verfassungsentwurf 812

**Titelführungsrecht**

- Doktorgrad 350 f.

**Türkei**

- Bürokraten
- – akademische ~ (Hochschullehrer) 677 ff.
- – judikative ~ 679 ff.
- Diskriminierungsschutz 662 f.
- Establishment 669 ff.
- Grundrechtskombinationen 659
- Herrschaftseliten 669 ff.
- Justiz 679 ff.
- kemalistische Prinzipien 672
- Laizität 651 ff.
- Militär 688 ff.
- „More Proximate European Systems“ 640 ff.
- Organisationsstrukturen 660 f.
- Regierungspartei PGA 681 ff., 701
- Religionsfreiheit 651 ff., 657 f.
- Republikanische Volkspartei 685 f., 693 ff.
- Säkularität 652 ff.
- Staatsmodell 670 ff.

- Staatsverständnis 671 f.
- Träger der Staatsmacht 673 ff.
- Verfassung der 3. Republik (1982) 671
- Verfassungserwartungen 647 f.
- Verfassungsgericht 680 ff., 701
- Verfassungsreform 651 ff.
- s. a. europäische Verfassungsreformen
- Verfassungsreformprozess (heute) 629 ff.
- Verwaltungsbürokratie 674 ff.
- Weltanschauungsfreiheit 658

**Ubiquität**

- der Rechtsbindung 119 f.

**Umweltrecht**

- Konfliktbewältigungsregeln 574 f.

**Unabhängigkeit**

- der EU-Agenturen 223 f.

**UN-Charta**

- Rechtsschutz 72 f.

**UN-Sicherheitsrat**

- individuelle Sanktionen (Listing-Verfahren) 78 f.

**Unentschiedenheiten**

- verfassungsrechtliche ~ 6 ff.

**UNMIK** 76 f.**Unternehmen**

- Öffentliche ~
- – Namensgebung 441 f.
- – Privatisierung 441

**Unwürdigkeit**

- akademische ~ 378 ff.

**Ursachen**

- wissenschaftliches Fehlverhalten 351 ff.

**USA**

- Völkerrecht 725 ff.

**US-Recht**

- Völkergewohnheitsrecht
- – Geltung u. Wirkung 740 ff.
- völkerrechtliche Verträge (Geltung) 734 f.

**Vereinte Nationen (UN)**

- Konvention über Vorrechte und Immunitäten 72 f.

**Verfahrensrecht**

- Europäisierung 184 ff.

**Verfassung**

- der Regionen (Äthiopien) 804 ff.
- Konvergenz u. Divergenz 4
- Wissenschaft 1 ff.

**Verfassung der Türkei**

- Auszüge 667 f.
- Laizität 652 ff.
- Organisationsstrukturen 660 f.
- Weltanschauungsfreiheit 658

**Verfassung der USA**

- Gerichtswesen 729

**Verfassung der USA**

- Gewaltenteilung 728 f.
- Staatsorganisation 728 f.
- Verfassungsgerichtsbarkeit 728 ff.
- Völkerrecht (Einfluss) 725 ff.

**Verfassung von Äthiopien (1994/95) 833 f.**

- Abschnitte 815 ff.
- Exekutivgewalt 820 f.
- Gleichheitsrechte 818
- Gliederung 833 ff.
- Grundrechte 819 f.
- Menschenrechte (Katalog) 817 ff.
- Parlament 823 ff.
- Präambel 815 f.
- Präsident u. Regierung 820 f.
- Textanhang 838 ff.
- Verfassungsentwicklung 813 ff.
- Verfassungsentwurf (Beratung) 800 ff.
- Verfassungsprinzipien 816 f.

**Verfassung von Kenia (2010) 747 ff.**

- Bill of Rights 792 ff.
- Grundwerte-Klauseln 791 f.
- Innovationen 794 f.
- Präambel 790 f.
- Sachverständnis-Klauseln 791 f.
- wichtige Textensembles (Auswahl) 790 ff.

**Verfassungen**

- Regelungstechnik 665 f.

**Verfassungsänderung 642 ff.****Verfassungsberatung**

- in Äthiopien 800 ff.
- – Regionen 804 ff.

**Verfassungsbindung**

- der Legislative 120 ff.

**Verfassungsentwicklung**

- von Äthiopien 830 f.

**Verfassungserwartungen**

- Daseinsvorsorge 202 f.

**Verfassungsgebung 642 ff.**

- in Äthiopien 797 ff.
- in Afrika 797 ff.
- in Kenia 748 ff.
- Internationalisierung (Formen u. Grenzen) 632 ff.
- Kosmopolisierung (Formen u. Grenzen) 632 ff.

**Verfassungsgericht**

- der Türkei 680 ff.
- – Verfassungsänderung (Urt. v. 7. 7. 2010) 685 f.

**Verfassungsgerichtsbarkeit**

- in Äthiopien
- – Council of Constitutional Inquiry 823, 826
- der Länder 449 ff.
- der USA 728 ff.

**Verfassungsgeschichte**

- des republikan. Äthiopien 832 f.

**Verfassungsinitiative 646 f.****Verfassungslehre**

- Daseinsformen 9 f.

**Verfassungslehrer 1 ff.**

- Folgerungen 12 f.
- in der Diaspora 4 ff.
- Versuchungen 10 f.

**Verfassungsmodelle**

- in Afrika 813 ff.

**Verfassungsprinzipien**

- Verfassung von Äthiopien 816 f.

**Verfassungsrecht**

- im außereuropäischen Raum 699 ff.
- im europäischen Raum 629 ff.
- in Amerika 699 ff.
- u. Gesetzgebungskunst 535 f.

**Verfassungsreferendum 646 f.****Verfassungsreformen**

- europäische ~ (seit 1989) 636 ff.

**Verfassungsreformprozess**

- türkischer ~ (heute) 629 ff.

**Verfassungsrichter**

- der Länder 449 ff.
- s. a. Landesverfassungsrichter
- Hochschullehrer 479 ff.

**Verfassungstheorie**

- Namensgebung 416 ff.

**Verfassungswissenschaft 1 ff.****Verhältnismäßigkeit**

- ökonomische Kosten-Nutzen-Analyse 89 ff.

**Verhaltenskontrolle**

- der Agenturen (EU) (Governance-Kodizes) 226 f.

**Verrechtlichung 115, 117 ff.**

- Begriff 118 f.
- Ursachen 124

**Versorgungsstrukturen**

- im Gesundheitswesen 579 f.

**Vertrag über die Arbeitsweise der****Europäischen Union (AEUV) 293 ff.****Vertrag von Lissabon**

- Daseinsvorsorge 204 ff.
- delegierte- u. Durchführungsrechtsakte (Abgrenzung) 317 f.
- Komitologie 293 ff.

**Verwaltungsakt**

- Befähigungsnachweis (Promotion) 345 f.

**Verwaltungsbürokratie**

- in der Türkei 674 ff.

**Verwaltungshandeln**

- Außenwirkung (internationale Organisations) 75 f.

**Verwaltungsrecht**

- u. Generationengerechtigkeit 573 f.

**Verwaltungsverbund**

- europäischer ~
- – Ausschusswesen (Bedeutung) 319 ff.
- – Daseinsvorsorge (Dimension) 197 f.

**Verwaltungsverfahren**

- in der EU 301 f.

**Verzicht**

- Doktorgrad 387 ff.
- – Voraussetzungen 390 ff.

**Völkergewohnheitsrecht**

- im US-amerikanischen Recht
- – Geltung u. Wirkung 740 ff.

**Völkerrecht**

- als Aktionsrecht 79
- Individualrechtsschutz 87 f.
- Verfassung der USA 725 ff.

**Völkerrechtliche Verträge**

- Anwendbarkeit (USA) 735 ff.
- Geltung (USA) 734 f.
- Rechtsschutzgarantien 62 ff.

**Vogt, C.**

- „Thierstaaten“ 504 f.

**Volksinitiative**

- „Majoritarian Difficulty“ 285 f.
- Schweiz 229 ff., 242 ff., 277 ff.
- – Rechtskontrolle 249 f.
- – Verfahren 247 ff.

**Volksrechte**

- vs. Bürgerrechte (Schweiz – EU) 276

**Wählermacht**

- der Senioren 559 ff.

**Wahl**

- der Landesverfassungsrichter 459 ff.
- – Mehrheitserfordernisse 465 f.
- – Wählbarkeit 467 ff.
- – Wahlamt 464 f.

**Wahlrecht**

- der Eltern 564 f.
- der Familien 565 f.
- der Minderjährigen/Kinder 566 f.
- der Senioren 562 ff.
- – Höchstwahlalter 568 f.

**Wahlssystem**

- in Kenia 769 ff.

**Wandel**

- demografischer ~ 557 ff.

**Weber, M.** 526, 543 ff.**Weiler, J. H. H.** 195**Weiß, N.** 15 ff.**Weltanschauungsfreiheit**

- in der EMRK 657 f.
- in der türk. Verfassung 658

**Welthandelsrecht (WTO)**

- Garantieförmigkeiten 71 f.

**Werte**

- der EU 229 ff.

**Windthorst, K.** 541 ff.**Wirtschaftsrecht**

- internationales ~
- – Rechtsschutzgarantien 68 f.

**Wissenschaft**

- Doktorwürde 383 ff.
- Einführung 329 ff.
- Kategorisierungsmodelle 372 ff.
- Ökonomisierung 369 f.
- Organisation 370 ff.
- Output (Forschungsindikator) 372
- Telos 330 ff.
- Verfassung 1 ff.

**wissenschaftliche Forschung**

- Namensgebung 412 f.

**wissenschaftliche Praxis**

- Absicherung (Qualität) 375 f.
- Akademische Konsequenzen 375 ff.

**wissenschaftliche Publikationen**

- rechtliche Rahmenbedingungen 358 ff.

**wissenschaftliches Fehlverhalten**

- akademische Konsequenzen 329 ff.
- Beispiele 356 ff.
- Beweislastverteilung 354 ff.
- Falsifikation 363 f.
- methodische Fehler 364 f.
- objektiver Tatbestand 351 ff.
- Rechtsfolge 385
- Ursachen 351 ff., 369 ff.
- Wissenschaftsplagiate 366 ff.

**Wissenschaftsgemeinde** 334 ff.

- Aufnahme (Promotion) 345 ff.

**Wissenschaftsplagiate** 366 ff.**Wissenschaftstheorie** 517 ff.

- Rationalitätsbegriff 513 ff., 521 f.

**Wolff, H. J.** 338**Würdeverständnis**

- akademisches ~ 380 f.
- historisches ~ 378 f.

**Yildiz, H.** 669 ff.**Zagrebel'sky, G.** 1 ff.**Zeichen**

- im öffentlichen Raum 411 ff., 422 ff.

**Zentralbank**

- Europäische ~ (EZB) 219 ff.

**Zentralgewalt**

- in Äthiopien 809

**Zeugnisse**

- historische ~
- – Bienenstaat 500 ff.

**Zielkonflikte**

- Hochschul-Urheber u. Prüfungsrecht 362 f.

**Zivilgesellschaft**

- Definitionsversuche 23 ff.
- gesellschaftliche (Teil-)Formationen (Abgrenzungen) 26 ff.
- heutiges Verständnis 23 ff.
- u. Öffentlichkeit 15 ff.
- Zusammenschluss v. Individuen 27 f.

**Zusammenschluss**

- v. Individuen 27 f.

**Zustimmungsfunktion** 44 f.**Zweck**

- im Recht 128 f.

**Zwischenbilanz**

- Staat – Öffentlichkeit 44 ff.